

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wilhelm Tell

Rossini, Gioachino

Leipzig, [1898]

Auftritt XII

[urn:nbn:de:bsz:31-81862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81862)

Zwölfter Auftritt.

Die Vorigen. Rudolph der Ferraas nimmt mit seinen Soldaten auf der linken Seite Aufstellung und drängt die Landleute, unter ihnen Gemmy, Hedwig, Melchthal nach rechts.

Rudolph. Ha, Fluch und Tod, Tod und Verderben!

Die Landleute (stehen auf).

Soldaten. Ha, Fluch und Tod, Tod und Verderben!

Rudolph. Dem Mörder Tod, den Tod!

Soldaten. Dem Mörder Tod, den Tod!

Rudolph. Er muß sterben!

Soldaten. Er sterbe!

Chor der Landleute.

Du ew'ger Gott, o Gott der Huld,
D brich sie uns, die Sklavenketten!
Laß den Tell, laß, o Gott, ihn erretten,
Er ist ohne Schuld, ja, ohne Schuld!

Gemmy, Hedwig. O Ew'ger, Dank!

Rudolph. Entflohn? Ha, verraten!

Soldaten. Ha, Tod und Fluch, Tod und Fluch! Ha, ver-
raten!

Hedwig. Der Ew'ge beschützt edle Thaten!

Hedwig, Melchthal. Der Ew'ge beschützt edle Thaten!

Rudolph. Sie jubeln! Ha, wir sind verraten!

(Zu den Landleuten.)

Ihr Knechte, bebt, euch allen Fluch und Tod!

Gemmy, Melchthal (zu den Soldaten).

Tyrannenknechte! — Schweizer Herzen,
Zur Rache spornet des Landes Not!

Chor der Landleute.

Uns starrt das Blut in Wut und Schmerzen,
Hinweg, hinweg, uns droht der Tod!

(Sie wenden sich, um davon zu eilen.)

Rudolph (hält sie zurück). Ihr bleibt! —

Euch ist der Tod geschworen! Dem Mörder Tod!

Ha, wer that's? Fluch und Tod!
Nennt den Verräter! Euch allen droht der Tod!

(Das Gewitter wird schwächer.)

Gemmy (für sich). Sie sind bestürzt!

Hedwig (ebenso). Sie sind bestürzt!

Gemmy (ebenso). Dem Tod ist er erkoren!

Hedwig (ebenso). Dem Tod ist er erkoren!

Rudolph (streng). Gehorcht, gehorcht!

Rudolph und Soldaten. Euch allen Fluch und Tod!

Gemmy, Hedwig, die Frauen.

O heil'ge Mutter, hör' uns stehen,

Laß uns, ach, nicht untergehen!

Erbarne dich, ach! unsrer Not!

O rette sie und uns vom Tod!

Der Fischer, die Männer (zu Rudolph).

Mitleid schenkt unsrer Not!

(Für sich.) Ach, uns droht blut'ger Tod!

Melchthal (zu Rudolph). Mitleid schenkt unsrer Not!

Alle sie schreckt der Tod!

Rudolph (zu den Landleuten). Alle sie schreckt der Tod!

Gehorcht, gehorcht! Ha, Fluch! gehorcht!

Allen euch Fluch und Tod!

Soldaten (zu den Landleuten). Alle sie schreckt der Tod!

Allen euch Fluch und Tod!

Melchthal (zu den Landleuten).

Gleich dem Tell mußten wir verfahren;

Nur Mut gefaßt, nur, Freunde, Mut!

Wie er gethan, trogt der Gefahr.

Chor der Landleute. Wie er gethan, trogt der Gefahr.

Rudolph. Erbebt! Erbebt! Ha, nennt den Verräter!

Melchthal. Sag dem Tyrannen: seit tausend Jahren

Verrat war fremd dem Schweizerblut!

Rudolph. Ergreift den frechen alten Thoren,

Er fühle meine ganze Wut!

Vier Soldaten (ergreifen Melchthal).

Rudolph. Laßt Flammen wüthen, plünder die Hütten,
Felder und Blüten, allen den Tod!
Blühet, ihr Knechte, fort, eitle Rechte,
Euch biete Frieden, Frieden der Tod!

Soldaten (bringen mit den Fackeln in das Haus Tells).

(Dampf steigt von drinnen auf, dann Räte, das Feuer breitet sich aus.)

Soldaten (eilen mit den Fackeln weiter in die andern Häuser).

Gemmy. Laßt Flammen wüthen, plündern die Hütten,
Felder und Blüten! Blutigrot
Harret schon die Rache dein, Vaters Rache
Der heil'gen Sache, Tyrannentod!

Gemmy, Hedwig.

Laßt Flammen wüthen, plündern die Hütten,
Felder und Blüten! Ha, Blutigrot
Harret schon die Rache dein, Vaters Rache,
Der heil'gen Sache, Tyrannentod!
Ha, wir trogen der Wut, Schweizer trogen
der Wut!

Der Fischer und Melchthal.

Laßt Flammen wüthen, plündern die Hütten,
Felder und Blüten! Ha, Blutigrot
Tell schwur dir Rache, Tyrannentod,
Der heil'gen Sache, schwur euch den Tod!
Ha, wir trogen der Wut, Schweizer trogen
der Wut!

Rudolph. Laßt Flammen wüthen! Plünder die Hütten!
Euch biete Frieden, Frieden der Tod!
Bebet ob meiner Wut! Knechte bebt meiner
Wut!

Soldaten. Laßt Flammen wüthen, plünder die Hütten,
Felder und Blüten, allen den Tod!
Blühet ihr Knechte, blühet eitle Rechte!
Euch biete Frieden, Frieden der Tod!
Bebet ob seiner Wut! Knechte, bebt seiner Wut!

Landleute. Laßt Flammen wüthen, plündern die Hütten,

Verheeret Blüten! Ha, blutigrot
 Harrt schon die Rache! Tell schwur dir Rache,
 Der heil'gen Sache, schwur euch den Tod!
 Ha, wir trogen der Wut, wir trogen der Wut!

Die Soldaten (schleppen Melchtal hinweg).

Die Landleute (wollen ihn befreien).

Die Soldaten (drängen sie mit den Lanzen zurück).

Zweiter Aufzug.

Kurzer Wald.

Es ist Abend.

Erster Auftritt.

[Jäger. Hirten entfernt im Gebirge.

Ar. 8. Jäger- und Hirtenchor.

Die Jäger. Lasset die Hörner erschallen,
 Die Thäler und Berge erschallen,
 Die Gemse verströmt ihr Blut!
 Wild brauset des Waldstroms Flut;
 O Lust und Seelenfreude
 In der Jägerbrust uns wohnt,
 Wenn mit reicher Schützenbeute
 Unser Müß'n Diana lohnt! —

Ein Jäger. Es naht die Nacht!

Hirtenchor (in der Ferne).

Schon sinkt die Sonne in die Fluten,
 In ihr Wellengrab,
 Die Berge schauen in Rosengluten
 So hehr zum See hinab!

(Es ertönt eine Dorfglocke.)